

und Sicherheitsabkommen in bestimmten Regionen der Erde und die Wahrscheinlichkeit der Zunahme nationalspezifischer Tendenzen auch im Zusammenhang mit dem Übergang immer neuer Völker zum Sozialismus. Daraus resultieren zwei wichtige Folgerungen: die notwendige Anerkennung dieser objektiven Tatsache und die volle Ausschöpfung aller Möglichkeiten und Formen nationaler Entwicklung und ihre klare Unterscheidung von Erscheinungen nationalistischer Abkapselung und Überheblichkeit. Es ist gefährlich, das Verlassen sozialistischer Prinzipien als „national bedingte“ Bereicherung des Sozialismus auszugeben.

Eine immer wieder neu zu lösende Aufgabe der marxistisch-leninistischen Bruderparteien besteht darin, nationale und internationale Interessen zum Nutzen der Entwicklung des eigenen Landes und zur Festigung der sozialistischen Gemeinschaft in größtmögliche Übereinstimmung zu bringen. Im Vordergrund steht dabei das **gemeinsame Klasseninteresse der Arbeiterklasse**, das sowohl nationale als auch internationale Aspekte einschließt. Unter dem Gesichtspunkt dieses Gesamtinteresses der Arbeiterklasse und der Gesamtinteressen des Sozialismus und Kommunismus geht es darum, daß die Bruderparteien alle nationalen und internationalen Faktoren bei der Lösung eines jeden gegebenen Problems in der jeweiligen historischen Situation abwägen und auf diese Weise zu einer maximalen Verbindung von nationalen und internationalen Interessen gelangen.

Die Länder der sozialistischen Gemeinschaft gestalten ihre Beziehungen entsprechend **bewährter Prinzipien der zwischenstaatlichen Beziehungen neuen Typs** — der Prinzipien **des sozialistischen Internationalismus**. Das Wesen des sozialistischen Internationalismus wird geprägt von der allseitigen freundschaftlichen Zusammenarbeit, brüderlichen gegenseitigen Hilfe und der internationalen Solidarität sowie von der gegenseitigen Achtung der Souveränität, der Gleichberechtigung und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der sozialistischen Staaten. Die letztgenannten, ursprünglich allgemein-demokratischen Prinzipien, die vom Imperialismus in den internationalen Beziehungen ständig bedroht oder verletzt werden, gelangen erstmals unter sozialistischen Bedingungen zu ihrer vollen Verwirklichung und erhalten sozialistischen Inhalt. In der Verknüpfung der Prinzipien der Gleichberechtigung und Unabhängigkeit mit den Prinzipien der freundschaftlichen Zusammenarbeit und brüderlichen gegenseitigen Hilfe kommt der neue Inhalt der sozialistischen Souveränität der Staaten zum Ausdruck. Er besteht in der Einheit von nationaler und internationaler Verantwortung der herrschenden Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Parteien, in der gemeinsamen, internationalen Pflicht der Bruderländer zur Verteidigung des real existierenden Sozialismus gegen alle Anschläge seiner inneren und äußeren Feinde.

Die Bruderparteien wenden sich gegen alle Versuche, den neuen sozialistischen Inhalt der Gesamtheit der zwischenstaatlichen Beziehungen in der sozialistischen Gemeinschaft zu leugnen und auf dieser Grundlage die Prinzipien der Gleichberechtigung, Unabhängigkeit und Nichteinmischung denen der brüderlichen Freundschaft und Solidarität gegenüberzustellen. Die Kommunisten lassen sich von der Leninschen Feststellung leiten, daß mit der Verwandlung des Sozialismus in ein internationales System der Kampf gegen den kleinbürgerlichen Nationalismus notwendig an Bedeutung zu-